

Kirche in WDR 2 | 02.09.2017 05:55 Uhr | Daniel Schneider

Weggefährten

Autor: Als die Weltöffentlichkeit das Wort 'Flüchtlingskrise' noch gar nicht kennt, filmt Jakob Preuss schon in einem improvisierten Flüchtlingscamp in Marokko. Der Fokus des Filmemachers liegt nicht auf den Geflüchteten, sondern auf den Europäern. Eigentlich ...

O-Ton: Paul_01: Und dann steht da Paul, der mir anbietet mich herumzuführen Ich werde wohl nie sagen können, ob er mich ausgesucht habe oder ich ihn. Wie auch immer, dies ist die Geschichte unserer Begegnung.

Autor: Und aus dieser Begegnung zwischen Paul aus Kamerun und Jakob aus Berlin im Jahr 2011 wird der Kinofilm 'Als Paul über das Meer kam'. Der läuft jetzt im Kino.

O-Ton: Paul_02: Die anderen im Camp haben beunruhigende Neuigkeiten. Paul ist vor zwei Tagen los. Seither kein Lebenszeichen. Es sei was Schreckliches passiert, geht das Gerücht um. Sie raten mir, im Internet zu suchen, in den Nachrichten. Und tatsächlich, dort entdecke ich Paul.

Autor: Paul lebt und befindet sich in Spanien. Er ist mit einem Schlauchboot nach Europa gekommen. Die Hälfte seiner Mitreisenden sind unterwegs gestorben. Nach zwei Monaten in spanischer Abschiebehaft will Paul nach Deutschland. Und Jakob muss sich entscheiden: Soll er Paul aktiv helfen oder in der Rolle des Filmemachers bleiben?

In einer Zeit, in der wir das Wort 'Flüchtlingskrise' schon sehr oft gehört haben, die Nachrichten von 'den Flüchtlingen' reden, ist dieser Film Gold wert. Denn Paul wird nicht als DER Vorzeigeflüchtling dargestellt, sondern als Typ mit Ecken und Kanten. Und Jakob Preuss versucht nicht, künstlich objektiv zu bleiben und wird gerade dadurch sehr glaubwürdig und echt.

O-Ton: Paul_03: Mein Plan geht auf. Viereinhalb Jahre nachdem er seine Mutter in Kamerun verlassen hat, zieht er bei meinen Eltern ein. Und nicht nur das. Mein Vater zahlt ihm einen Sprachkurs. Paul Deutsch beizubringen, ist seine neue Mission.

Autor: Der Film bietet ein wichtiges Gegenstück zu den täglichen anonymen Nachrichten. Er lässt mich in die Welt anderer Menschen eintauchen. Sie kommen mir nah. Im Kino. In 97 Minuten. .

Und hoffentlich auch in meinem normalen Leben. Denn die Geschichte von Paul und Jakob hat mir gezeigt: Es macht Mühe, sich mit dem Schicksal und der Biographie anderer Menschen auseinanderzusetzen. Sich füreinander zu interessieren und zu helfen ist eine Herausforderung. Aber eine, die sich lohnt.

Und dabei spielt es gar kein so große Rolle, ob das ein junger Mann aus Kamerun ist, eine alte Dame im Seniorenheim oder der Nachbar, der immer am Fenster sitzt.

Leben teilen, passiert einfach. Wenn man nicht damit rechnet. Genauso wie bei Paul und Jakob in ´Als Paul über das Meer kam´. Ab heute im Kino.